

004e Gottes Namen heiligen (Gebet)

Bibelstellen: Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM
R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Thema der Woche

Wie finde ich Themen für meine persönliche Anbetung? Fünf Tipps, die dir helfen, wenn du Gottes Namen heiligen möchtest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und wir wollen uns heute mit ein paar Anbetungs-Specials beschäftigen

Thema heute

Anbetung ist in Worte gegossene Bewunderung für unseren Schöpfergott. Das ist das Mantra dieser fünf Episoden zum Thema *Gottes Namen heiligen*. Und ausgehend von Gebet ist Reden mit Gott, haben wir uns überlegt, wie man Gott auf intelligente, abwechslungsreiche und wahre Weise mit Worten bewundern kann, ohne ständig dasselbe zu sagen oder ins Plappern abzudriften.

Die großen Bereiche sind dabei Dank, Namen und Eigenschaften Gottes. Aber es gibt noch ein paar kleinere Tricks, die man anwenden kann, um die eigene Anbetung immer wieder zu beleben und auf frische Weise über Gott nachzudenken.

Zum Abschluss also vier Tipps, wie ich neue Impulse für meine eigene Anbetung bekommen kann.

Tipp Nr. 1: Beschäftige dich mit Liedtexten.

Dabei ist es egal, ob du moderne oder ältere Liedtexte liest, wichtig ist nur, dass sie auf wahre Weise beschreiben, wie Gott ist. Moderne Texte können neue Bilder gebrauchen, die man so in der Bibel nicht findet – Jesus als Leuchtturm – ältere Texte spiegeln dafür häufig einen sehr tiefen Umgang mit Leid, eine außergewöhnliche Sehnsucht nach Ewigkeit oder deutlich mehr Ehrfurcht im Umgang mit Gott wieder. Tipp Nr. 1: Beschäftige dich mit Liedtexten und lass dich inspirieren.

Tipp Nr. 2: Beschäftige dich mit Gebeten.

Das ist vielleicht der ungewöhnlichste Tipp, den ich dir geben kann, aber es gibt Sammlungen von Gebeten und es lohnt sich solche Sammlungen zu studieren. Als Christen sind wir Familie. Wir dürfen voneinander lernen. Wir müssen nicht alles nachmachen, aber wir dürfen uns inspirieren lassen.

Und natürlich muss man bei fremden Gebeten auch ein wenig vorsichtig sein. Nur weil jemand sich Christ nennt, muss er noch lange keiner sein! Im Bereich der christlichen Mystik haben sicherlich einige den Boden christlicher Überzeugungen verloren... aber nur weil es schwarze Schafe gibt, sollten wir den Reichtum an Input, den es für uns gibt, wenn wir fremde Gebete lesen, nicht außer acht lassen.

Tipp Nr. 3: Bilder und Titel für Gott

Ebenso wie es in der Bibel Eigennamen und Eigenschaften Gottes gibt, so gibt es in der Bibel auch poetische Umschreibungen dessen, was Gott für mich ist. Eine dieser Umschreibungen kennen wir schon: Gott ist ein *Fels*.

Und es gibt natürlich noch viel mehr.

Gott ist *der Erste und der Letzte* (Jesaja 41,4), *Sonne und Schild* (Psalm 84,12), *Burg und hohe Feste* (Psalm 18,3), *Zuflucht* (Jeremia 17,17), *Jubelfreude* (Psalm 43,4), *Stolz Jakobs* (Amos 8,7), *mein Ruhm* (Jeremia 17,14), *mein Licht* (Psalm 27,1), *Herzenskenner* (Apostelgeschichte 15,8) usw.

Falls du die Eigenschaften-Gottes-Challenge angenommen hast, würde ich dir raten, die Bilder gleich mit zu sammeln.

Und natürlich können dich auch Gottes Titel in der Anbetung unterstützen. Wenn die Bibel davon spricht, dass Gott der *Herr des Himmels und der Erde* (Matthäus 11,25), die *Majestät in der Höhe* (Hebräer 8,1), der *Herrscher* (Offenbarung 6,20), der *Hohe und Erhabene* (Jesaja 57,15), der *im Himmel Thronende* (Psalm 2,4) oder der *Höchste über die ganze Erde* (Psalm 97,9) genannt wird, dann kann ich ihn mit denselben Worten anbeten oder neue, eigene Bezeichnungen finden, die dasselbe zum Ausdruck bringen.

Tipp 1: Beschäftige dich mit Liedtexten. Tipp 2: Beschäftige dich mit Gebeten. Tipp 3: Hol dir Input aus der Bibel in Form von poetischen Bildern und Titel Gottes. Letzter Tipp. Mein persönliches Highlight.

Tipp Nr. 4: Das Anbetungs-ABC

Wenn du mit dem Anbetungs-ABC nichts anfangen kannst... kein Problem. Es ist für die etwas verrückteren Anbeter. Einfach gesagt geht es darum in Gedanken das ABC durchzugehen und zu jedem Buchstaben ein kurzes Gebet zu formulieren. Ich bete Gott an, sage ihm also, was er mir bedeutet oder was mich an ihm begeistert und die erste Sache, für die ich Gott anbeten beginnt mit einem A, die zweite mit B, die dritte mit C und – mit Ausnahme von X und Y – geht es bis zum Z. Was macht das Anbetungs-ABC so genial – wenigstens für Typen wie mich? Es ist so unglaublich spontan und kreativ. Ich suche nämlich nicht nur nach altbekannten Worten, fange bei A also nicht mit allmächtig oder allgegenwärtig an, sondern versuche ganz bewusst neue Worte zu finden, achte auf das, was mir einfällt, lass mich ein

wenig in Gedanken treiben. Deshalb denke ich – und was jetzt folgt ist ein Beispiel! – ich bei A z.B. an Hebräer 12, wo Jesus der *Anfänger des Glaubens* genannt wird, bei Bär ein und ich freue mich darüber, dass Gott mir nie einen Bären aufbindet, bei C wird Gott zu meinem *Chaoswiedergutmacher*, bei D begeistert mich die *Demut* Jesu, die Bereitschaft, sich für mich klein zu machen, Mensch zu werden, alles aufzugeben, bei E bete ich Gottes *Energie und Eifer* an, Menschen zu retten, bei F freue ich mich über Gott als *Familienmenschen*, dass er mich und so viele andere zu seinen Kindern gemacht hat, bei G feiere ich Gottes *Großzügigkeit*, bei H denke ich an Hobbits und die stehen für mich für die unscheinbaren Helden und das erinnert mich daran, wie Gott das Kleine und Unscheinbare erwählt hat, groß zu sein, bei I danke ich Gott dafür, dass er die *Initiative* ergriffen hat, und bei J fällt mir *Jünger* ein, dass ich Jünger Jesu sein darf – Halleluja! – bei K denke ich fast immer an *König*. Jesus ist König. Bei L verbiete ich mir, an *Liebe* zu denken, weil es noch so viele andere Begriffe gibt: Jesus ist die *Lösung, der Lehrer, das Leben...* es gibt so viel anzubeten. Bei M lasse ich in Gedanken den *Morgenstern* aufgehen, der den neuen Tag ankündigt – oder weniger astronomisch – wird Gott zum *Morgenmuffelliebhaber*, bei N fällt mir sofort Norden ein und ein Kompass, der Norden anzeigt. So wie ein Kompass genordet ist, auf den Nordpol ausgerichtet ist, so will Gott mich auf sich ausrichten... was für ein schöner Gedanke. Bei O danke ich Gott für die *Orientierung*, die er gibt, bei P denke ich spontan an Pflaumenkuchen und freue mich über die kleinen Goodies, mit denen Gott mich beschenkt, usw. ich glaube du hast das Prinzip verstanden. Lass ab und zu deine Gedanken ausgehend vom ABC einfach fließen und übe dich darin, Gott mit eigenen Worten anzubeten.

Das waren die Anbetungsspecials. Beschäftige dich mit Liedtexten. Beschäftige dich mit Gebeten. Suche in der Bibel nach Bildern und Titeln für Gott und das Anbetungs-ABC.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir Zeit nehmen, um das mit dem Anbetungs-ABC zu probieren. Vielleicht macht es dir ja richtig Spaß!

Das war es für heute.

Du hast Fragen zur Bibel? Oder Ideen für eine Themenreihe? Her damit. E-Mail: kontakt@frogwords.de

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.
AMEN